

„KLINGENDE RESIDENZ“ 2016
Programmheft

HENRY PURCELL

THE
FAIRY QUEEN

 **VOCALENSEMBLE RASTATT**
LES FAVORITES • HOLGER SPECK

Unsere Förderer:



In Zusammenarbeit mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:





Hans Jürgen Pütsch
Oberbürgermeister
der Stadt Rastatt

Liebe Besucher der „Klingenden Residenz“,
liebe Gäste der Stadt Rastatt,

zur VIII. „Klingenden Residenz“ am 23. und 24. Juli 2016 begrüße ich Sie herzlich in der Barockstadt Rastatt!

Mittlerweile einen festen Platz in der baden-württembergischen Festivallandschaft hat die in unserer prächtigen Barockresidenz angesiedelte Konzertreihe, bei der es in diesem Jahr elfen- und feenhaft zugeht mit Henry Purcells origineller Musik zur „Fairy Queen“.

Auch im historisch informierten Aufführungsstil zuhause, widmen sich die Sänger und Musiker unserer international renommierten musikalischen Aushängeschilder VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES in einer erlesenen Besetzung dieser wunderbaren Musik.

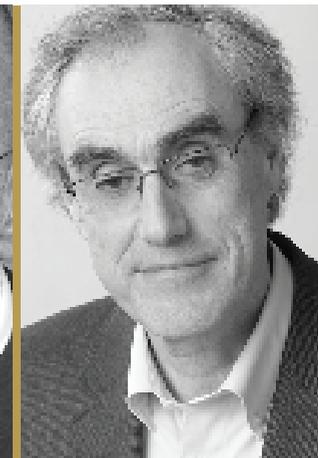
Erst im Mai dieses Jahres war das VOCALENSEMBLE RASTATT beim Deutschen Chorfest in der Stuttgarter Liederhalle zusammen mit der Choralite Deutschlands vertreten und am Sonntag, 30. Oktober werden die jungen Sängerinnen und Sänger unter dem Dirigat ihres künstlerischen Leiters Prof. Holger Speck unseren Konzertsaal der BadnerHalle in italienisches Licht tauchen mit einer stimmungsvollen musikalischen Italienreise. Hierzu lade ich Sie schon herzlich ein!

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Aufenthalt in Rastatt!

Ihr

Hans Jürgen Pütsch
Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

Michael Hörrmann &
Andreas Falz
Geschäftsführer
SSG Baden-Württemberg



Sehr geehrte Besucher der
„Klingenden Residenz“,

Klingende Residenz – der Name ist Programm. In diesem Jahr bringt Prof. Holger Speck mit seinem Ensemble ein Werk zur Aufführung, das passender nicht sein könnte. Henry Purcells „Fairy Queen“ trat ihren Siegeszug über die Bühnen genau zu der Zeit an, als auch der Bauherr der Rastatter Residenz, Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, auf der Höhe seines Ruhmes stand. Zwar wird diese Musik des britischen Komponisten zu Zeiten des Türkenlouis kaum je hier aufgeführt worden sein. Dennoch – die „Klingende Residenz“ bringt auch 2016 wieder die Epoche zum Klingen, der wir den gesamten Reichtum der barocken Schlossanlage verdanken.

Die Elfenkönigin Titania und ihr Gefolge sind unterwegs in den Wäldern vor den Toren der Stadt. Und auch das passt in diesem Jahr ganz besonders: Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg begehen 2016 ihr Themenjahr „Welt der Gärten“.

Wir laden Sie ein: Folgen Sie Titania mit den Klängen von Henry Purcell in Schloss Rastatt – und entdecken Sie die historischen grünen Paradiese im Land. Das nächste liegt ganz nah, zu finden im romantischen Landschaftsgarten rings um das Lustschloss Favorite der Markgräfin Sibylla Augusta.

Wir freuen uns, dass die „Klingende Residenz“ nun bereits zum achten Mal Schloss Rastatt zu einem attraktiven Ziel für Musikfreunde macht. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg wünschen Holger Speck und seinen Musikerinnen und Musikern Erfolg – und allen Gästen im Ahnensaal des Rastatter Schlosses ein genussreiches Konzerterlebnis bei der „Klingenden Residenz“ 2016.

Michael Hörrmann & Andreas Falz
Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg



Ulrich Kistner

Liebe Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber,

es ist mir eine große Ehre und Freude, Sie zur 8. Auflage der beliebten Sommerkonzertreihe „Klingende Residenz“ begrüßen zu dürfen. Wir, die Sparkasse Rastatt-Gernsbach, als langjähriger Sponsor des Vocalembles Rastatt, freuen uns mit Ihnen auf einen exquisiten Musikgenuss im prächtigen Ahnensaal der Barockresidenz Rastatt.

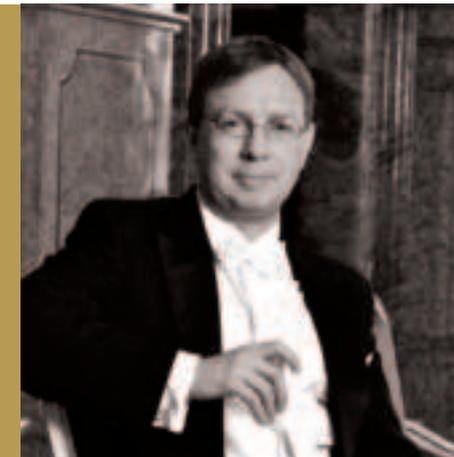
Uns erwartet heute bezaubernde Musik: ein Querschnitt aus der Semi-Oper „The Fairy Queen“. Der Komponist Henry Purcell hat hier Shakespeares „Sommernachtstraum“ bearbeitet und stimmungsvoll vertont. Lauschen wir der Feenkönigin Titania und lassen wir uns entführen in eine phantastische Feenwelt. Das Vocalembles Rastatt & Les Favorites wird uns diese Barockmusik lebendig und emotional vor historischer Kulisse darbieten.

Die herausragenden professionellen Musiker und Sänger genießen große internationale Achtung und haben sich auf ihren jährlichen Sommerkonzertreihen in die Herzen der Konzertbesucher gespielt. Ich bin fest davon überzeugt, dass auch heute wieder ein unvergesslicher Musikgenuss auf alle Konzertbesucher wartet; ich persönlich freue mich schon seit geraumer Zeit darauf!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Konzertabend!

Ulrich Kistner

Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Rastatt-Gernsbach



Holger Speck

Liebe Besucher der „Klingenden Residenz“,

nach einem stilistisch bunten „unterwegs“- Programm, dass Sie im letzten Jahr an dieser Stelle erwartete und das bei den „Herbstlichen Musiktagen Bad Urach“ am 6. Oktober eine Wiederaufnahme finden wird, entführen wir Sie heute in das England um 1692. Dort komponiert der 33jährige Henry Purcell eine grosse „Masque“ zu Shakespeares Komödie „Midsummer Night's Dream“. Neben der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts ist die Barockmusik in historisch informierter Aufführungspraxis einer der Repertoireschwerpunkte von VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES und nicht zuletzt deshalb fühlen wir uns in der Barockstadt Rastatt mit ihren historischen Räumlichkeiten besonders wohl. Lassen Sie sich von der originell unterhaltenden Musik Purcells verzaubern!

Unseren institutionellen Förderern - dem MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG und der STADT RASTATT - sind wir dankbar für

verlässliche Partnerschaft, ebenso wie der BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG für die Ermöglichung eines begleitenden Musikvermittlungs-Programms und der SPARKASSE RASTATT für die kontinuierliche Unterstützung der „Klingenden Residenz“ sowie dem SWR für die Medienpartnerschaft und den STAATLICHEN SCHLÖSSERN UND GÄRTEN für die hervorragende Zusammenarbeit.

Herzlichst

Ihr

Holger Speck

Künstlerischer Leiter VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES

Autograph der Partitur



Zu Henry Purcells „Fairy Queen“

London, Mai 1692: die junge Queen Mary regiert ein florierendes, gesellschaftlich und wirtschaftlich blühendes England samt seiner Metropole London an der Seite ihres Gatten William III. Die Ehe mit dem niederländischen Cousin war ein politischer Coup, denn damit war die unruhige Regenschaft ihres Vaters, des letzten Stuartkönigs und Katholiken James II. beendet und das Land befriedet.

1692 sind gleich drei Feierlichkeiten zu begehen: der 15. Hochzeitstag, der 3. Krönungstag und der 42. Geburtstag des Königs - Anlass für ein großes Spektakel im Queen's Theater in Dorset Garden. Perfekt gewählt dazu ist die Geschichte der Feenkönigin Titania und ihres Gatten Oberon aus Shakespeares „Midsummer Night's Dream“, einschließlich der Parallelität einiger Irritationen zwischen dem Feen- und dem Königspaar. Gewiefte Londoner Theatermacher gehen ans Werk und schaffen eine große „Semi-Opera“ (durchgesungene Handlungsoptern nach italienischer Manier

mochte man in London damals überhaupt nicht) mit origineller Musik, allegorischen Tänzen und brillant gesprochenen Texten und raffiniert gespielten Szenen, wie sie der großen Dramentradition des Landes entspringen. Thomas Betterton, Theaterdichter am Queen's Theater, ist für letztere zuständig und der 33jährige Henry Purcell (wie schon 1989 bei „Dido and Aeneas“) für die Musik.

Hintergrund der Geschichte der spezifisch englischen Musiktheatergeschichte ist der Umstand, dass die Engländer die französische Oper genauso wenig mochten wie die Franzosen die italienische. Als 1674 -Purcell war 15 Jahre alt- „Ariadne“, eine von dem Franzosen Louis Grabu, einem höfischen Musiker, komponierte Oper aufgeführt werden sollte, veranstaltete eine „Gegen-truppe“ kurz vor der „Ariadne“ Premiere eine Aufführung von Shakespeares „Sturm“ mit hinzugefügten, mit Musik angereicherten Szenen und aufwendigen Bühneneffekten. Diese Spezialform traf den Londoner Geschmack ins Herz und hatte - im Gegensatz zur „Ariadne“- einen Riesenerfolg.

Diese sogenannten „Masques“ hatten danach große Konjunktur in England und fast alle danach komponierten Opern beruhen - wie der „Sturm“- auf Theaterstücken, die durch musikalische und szenische Effekte angereichert wurden.

So auch die „Fairy Queen“, die auf dem „Sommernachtstraum“ von Shakespeare beruht, und für die Purcell fünf aufwendige „Masques“ komponierte, die am Ende des jeweiligen Aktes in Shakespeares Komödie eingeschoben wurden und quasi für das Elfen- (stellvertretend für das Königs-) paar dargeboten wurden. Zahlreiche Bezüge zwischen Figuren, deren Bedeutung zu zeitgenössischen Persönlichkeiten, Anspielungen und Zweideutigkeiten zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen sind den Besuchern sicher nicht entgangen. Am Ende des ersten Aktes, werden drei betrunkenen Poeten von den Feen verspottet, im zweiten wird Titania von der Nacht höchstpersönlich in den Schlaf gesungen, die Masque des dritten Akts spiegelt die Irrungen und Wirrungen der Liebe, im vierten wird mit Erscheinen des Sonnengottes

Phoebus auch des Feenkönigs Geburtstag gefeiert und damit auch der Geburtstag Williams III. und da es gleichzeitig der Hochzeitstag des hochherrschaftlichen Paares ist, feiert man im vierten Akt die mit der Göttin Juno die eheliche Liebe, der schon allzu frustrierte Hochzeitsgott Hymen, der schon allzu oft mit ansehen musste, wie viele seiner Stiftungen den Bach hinuntergingen kann am glückliche Beispiel des Feen-/Königspaares seinen Mut neu entflammen...

Aus dem ursprünglich mit 16 (!) Sprechrollen, großem Orchester, Solisten, Tänzern, Chor, aufwendigen Bühnenmaschinen und Kostümen und ca. 5 Stunden dauernden Spektakel haben wir für Sie heute eine gekürzte konzertante Versionen bereitet.

Dank

Wir danken der Baden-Württemberg-Stiftung für die Ermöglichung eines dieses Programm begleitenden Musikvermittlungsprojektes, das durch die Konzertpädagogin Rahel Zinsstag betreut wurde.



Libretto Englisch / Deutsch

Sprecher

Sebastian Mirow

Les Favorites**Violine I:** Veronika Skuplik**Violine II:** Steffen Hamm**Viola:** Florian Schulte**Violone:** Matthias Müller**Laute I:** Andreas Arend**Laute II:** Magnus Andersson**Fagott:** Eva-Maria Horn**Cembalo/Orgel & musikal. Assistenz:**

Torsten Übelhör

Trompete I: Michael Maisch**Trompete II:** Szaboles Schütt**Flauto dolce I:** Kathrin Härtel**Flauto dolce II:** Myrto Zarzalis**Pauke:** Alexander Schröder**Vocalensemble Rastatt****Sopran**Lena Laferi (Solo^{1, 6, 14, 21})*, Angelika Lenter (Solo^{4, 18, 20, 21}), Elisabeth Rapp (Solo^{2, 9, 20}), Natasha Schnur (Solo^{5, 10, 19}).**Alt**Julia Diefenbach (Solo⁷), Katharina Fulda, Tobias Hechler (Solo^{11, 15}), Adam Schilling (Solo¹²).**Tenor**Thomas Jakobs (Solo³), Patrick Siegrist, Dávid Szigetvári (Solo^{13, 16}), Hitoshi Tamada.**Bass**Leonhard Geiger (Solo²¹), Florian Hartmann (Solo⁸), Karsten Müller (Solo^{2, 17}), Alexander Emanuel Schmidt (Solo^{1, 11}).**Leitung**

Holger Speck

*Die Nummern der Soli finden Sie im folgenden Libretto verzeichnet.

OVERTURE

I. ACT

DUET (1)

Come, come, come, let us leave the town,
 And in some lonely place,
 Where crowds and noise were never known,
 Resolve to spend our days.
 In pleasant shades upon the grass
 At night ourselves we'll lay;
 Our days in harmless sport shall pass,
 Thus time shall slide away.

SCENE OF THE DRUNKEN POETS (2)

Drunken Poet
 Fill up the bowl, then ...

1st Fairy, Chorus
 Trip it, trip it in a ring;
 Around this mortal dance and sing.

Poet
 Enough, enough,
 We must play at blind man's buff.
 Turn me round and stand away,
 I'll catch whom I may.

1st Fairy, Chorus
 About him go, so, so, so,
 Pinch the wretch, from top to toe;
 Pinch him forty, forty times,

OUVERTÛRE

1. AKT

DUETT (1)

Kommt, kommt verlassen wir die Stadt!
 Irgendwo an einem einsamen Ort
 weit abseits vom Lärm der Menge
 wollen wir unsere Tage verbringen.
 Im lauschigen Schatten auf dem Gras
 betten wir uns zur Nacht
 und mit nichts als Spiel und Spaß
 vertreiben wir uns die Zeit.

SZENE MIT DEN BETRUNKENEN
DICHTERN (2)

Betrunkener Dichter
 Los, füllt meinen Becher ...

1. Elfe und Chor
 Tanzt und singt rund um dieses Menschenkind!

Dichter
 Genug, genug ...
 jetzt spielen wir blinde Kuh!
 Dreht mich im Kreis und dann gebt acht
 ich probiere, wen ich fangen kann.

1. Elfe und Chor
 Kreist ihn ein,
 zwickt den Kerl von Kopf bis Fuß,
 zwickt ihn vierzig Mal und mehr,



Henry Purcell

Pinch till he confess his crimes.

Poet
Hold you damn'd tormenting punk.
I do confess!

Both Fairies
What, what?

Poet
I'm drunk. as I live, boys, drunk.

Both Fairies
What art thou? speak!

Poet
If you will know it.
I am a scurvy poet

Chorus
Pinch him, pinch him for his crimes,
His nonsense. and his dogrel rhymes.

Poet
Hold! Oh! Oh! Oh!

Both Fairies
Confess more, more.

Poet
I confess I'm very poor.
Nay, prithee, do not pinch me so,
Good dear devil, let me go;
And as I hope to wear the bays,
I'll write a sonnet in thy praise.

bis er zugibt was er verbrochen hat.

Dichter
Hör auf, du verdammter Quälgeist!
Ich gebe alles zu!

Beide Elfen
Was? Was? Was?

Dichter
Ich bin besoffen, oh Mann, so wahr ich lebe.

Beide Elfen
Was bist du? Sprich!

Dichter
Wenn ihr es unbedingt wissen wollt:
Ja, ich bin ein miserabler Dichter.

Chor
Zwickt ihn, zwickt ihn für seine Verbrechen,
für seine idiotischen, grässlichen Reime.

Dichter
Aufhören! Halt! Aua!

Beide Elfen
Gestehe alles, alles!

Dichter
Ich gestehe, ich bin ein Versager ...
nein bitte, hör doch auf zu zwicken!
Du lieber Teufel, lass mich aus!
Wenn ich Karriere mache,
schreib ich ein Sonett und preise dich.

Chorus
Drive ,em hence, away, away,
Let ,em sleep till break of day.

II. ACT

FIRST SONG (3)
Come all ye songsters of the sky,
Wake, and assemble in this wood;
But no ill-boding bird be nigh,
None but the harmless and the good

PRELUDE: THE BIRDS

TRIO
May the God of Wit inspire,
The Sacred Nine to bear a part;
And the blessed heav'nly quire,
Show the utmost of their art.
While echo shall in sounds remote,
Repeat each note,
Each note, each note.

ECHO

Chorus
Now join your warbling voices all.

Song (4)
Sing while we trip it upon the green;
But no ill vapours rise or fall,
No, nothing offend our Fairy Queen

Chor
Fort mit ihnen, fort hinweg,
sie sollen schlafen bis der Tag anbricht.

II. AKT

ERSTES LIED (3)
Kommt, ihr Sänger des Himmels,
wacht auf, versammelt euch im Wald,
aber kein Unglücksvogel darf sich nahen,
nur die Unglückslosen und die Guten.

PRELUDE:DIE VÖGEL

TRIO
Der Gott der Weisheit rufe
die Musen herbei, um mitzusingen.
Der gesegnete Himmelschor zeige
seine allergrößten Künste,
und des Echos ferner Klang
wiederhole jede Note
jede Note ...jede Note ...

ECHO

Chor
Nun zwitschert alle miteinander!

Lied (4)
Singt, während wir im Grase tanzen,
doch keine üble Laune oder Miene,
nichts störe unsere Königin.

Chorus
Sing while we trip it upon the green;
But no ill vapours rise or fall,
No, nothing offend our Fairy Queen

Night (5)
See, even Night herself is here,
To favour your design;
And all her peaceful train is near,
That men to sleep incline.
Let noise and care,
doubt and despair,
Envy and spite,
(The fiend's delight)
Be ever banish'd hence,
Let soft repose,
Her eye-lids close;
And murm'ring streams,
Bring pleasing dreams; Let nothing stay to
give offence.

Mystery (6)
I am come to lock all fast,
Love without me cannot last.
Love, like counsels of the wise,
Must be hid from vulgar eyes.
,Tis holy, and we must conceal it;
They profane it who reveal it.

Secrecy (7)
One charming night
Gives more delight,
Than hundred lucky days.
Night and I improve the taste,
Make the pleasure longer last,
A thousand, thousand sev'ral ways.

Sleep (8)
Hush, no more, be silent all,
Sweet repose has clos'd her eyes.
Soft as feather'd snow does fall!
Softly, softly, steal from hence.
No noise disturb her sleeping sense.
Rest till the rosie morn's uprise.

Chorus
Hush, no more, be silent all,
Sweet repose has clos'd her eyes.
Soft as feather'd snow does fall!

Chor
Singt, während wir im Grase tanzen ...

Die Nacht (5)
Sieh, die Nacht ist gekommen,
um deine Wünsche zu begünstigen,
und ihr friedliches Gefolge kommt,
den Menschen Schlaf zu bringen.
Lärm und Sorge,
Kummer, Verzweiflung,
Neid und Bosheit
(des Satans Wonnen)
seien von hier verbannt.
Sanfte Ruhe schließe die Lider,
murmelnde Bäche
raunen schöne Träume,
nichts bleibe, was stören könnte.

Das Geheimnis (6)
Ich komme, alles fest zu verschließen,
ohne mich kann Liebe nicht bestehen.
Liebe muss, wie kluger Rat
dem Pöbel verborgen bleiben.
Das Heilige muss man verhüllen,
seine Enthüllung ist Entweihung.

Die Verschwiegenheit (7)
Eine bezaubernde Nacht
schenkt mehr Lust
als hundert glückliche Tage.
Die Nacht und ich
steigern den Genuss
auf tausenderlei Arten ...

Der Schlaf (8)
Pschsch, Schluss nun, schweiget still,
die süße Ruh schloss ihr schon die Augen zu.
leise, wie der Schneeflaum fällt
stiehlt euch, leise, fort von hier.
Kein Laut störe ihre schlafende Seele,
bis der rosige Morgen anbricht

Chor
Pschsch, Schluss nun, schweiget still,
die süße Ruh schloss ihr schon die Augen zu.
Leise, wie der Schneeflaum fällt

Softly, softly, steal from hence.
No noise disturb her sleeping sense.
Rest till the rosie morn's uprise.

III. ACT

A SONG IN TWO PARTS (9)
If love's a sweet passion,
Why does it torment?
If a bitter, oh tell me
Whence comes my content?
Since I suffer with pleasure,
Why should I complain,
Or grieve at my fate,
When I know 'tis in vain?
Yet so pleasing the pain is,
So soft is the dart.
That at once it both wounds me,
And tickles my heart.

I press her hand gently,
Look languishing down,
And by passionate silence
I make my love known.
But oh! how I'm blest when
So kind she does prove,
By some willing mistake
To discover her love.
When in striving to hide,
She reveals all her flame,
And our eyes tell each other,
What neither dares name.

SONG (10)
Ye gentle spirits of the air, appear;
Prepare, and join your tender voices here.
Catch, and repeat the trembling sounds
anew,
Soft as her sighs and sweet as pearly dew,
Run new divisions, and such measure keep,
As when you lull the God of love asleep.

DIALOGUE BETWEEN CORIDON AND MOPSA

Coridon (11)
Now the maids and the men are making of
hay,

stiehlt euch, leise, fort von hier.
Kein Laut störe ihre schlafende Seele,
bis der rosige Morgen anbricht.

III. AKT

LIED IN ZWEI STROPHEN (9)
Nennst du der Liebe Sehnen süß,
warum tut es so weh?
Doch nennst du es bitter,
warum macht es mich froh?
Da ich krank vor Lust bin,
soll ich mich beschweren
oder mein Los bejammern?
Das hat doch keinen Sinn!
Der Schmerz ist ja angenehm,
der Pfeil ist so zart,
er trifft ins Herz,
doch streichelt er es.

Ich drück ihr die Hand
blicke schüchtern zu Boden,
mein glühendes Schweigen
zeigt ihr meine Liebe.
Doch ah, welche Wonne,
wenn sie mir dann
durch übertriebene Scheu
ihre Liebe enthüllt
Was sie angestrengt verbirgt,
enthüllt mir ja alles,
und unsere Augen sagen einander,
was keiner auszusprechen wagt.

LIED (10)
Ihr holden Geister des Himmels, herbei, seid
ihr bereit. wir brauchen eure zarten Stim-
men hier. Lasst noch einmal eure zitternden
Töne hören, sanft wie ihre Seufzer und süß
wie Perlen von Tau, lasst neue Verzierungen
hören und unerhörte Takte, als wolltet ihr
Amor selbst in den Schlaf lullen.

GESPRÄCH ZWISCHEN CORIDON UND MOPSA

Coridon (11)
Während die Mädchen und Männer das
Heu machen,

We've left the dull fools, and are stolen away.
Then Mopsa no more
Be coy as before,
But let's merrily, merrily play,
And kiss, and kiss the sweet time away.

Mopsa
Why, how now, Sir Clown,
What makes you so bold?
I'd have ye to know I'm not made of that mould.
I tell you again,
Maids must never kiss no men.
No, no, no, no, no kissing at all;
I'll not kiss, till kiss you
for good and all.

Coridon
Not kiss you at all?

Mopsa
No, no!

Coridon
Why no?

Mopsa
Not kiss, till you kiss me for good and all.

Coridon
Should you give me a score, ,
,Twould not lessen your store,
Then bid me cheerfully, cheerfully kiss,
And take, and take, my fill of your bliss.

Mopsa
I'll not trust you so far, I know you too well;
Should I give you an inch, you'd soon take an ell.
Then lord like you rule,
And laugh at the fool.
No, no....

Coridon
So small a request

haben wir uns von diesen Dummköpfen fortgeschlichen ...
und jetzt, Mopsa,
spiel nicht länger die Spröde,
jetzt spielen wir was Lustiges
und küssen uns zum Zeitvertreib!

Mopsa
He, was soll das, du Witzbold,
wirst du jetzt anlassig?
Ich muss dir sagen, ich bin keine solche,
ich sag es dir noch einmal,
ein anständiges Mädchen darf keinen Mann nicht küssen, nein,
nein, küssen darf nicht sein,
ich küsst dich nicht. ich küsst dich erst,
bin ich die Deine ewiglich.

Coridon
Gar nicht küssen?

Mopsa
Nein, nein!

Coridon
Warum nicht?

Mopsa
Nein, nein, nix küssen, bis du mich küsst für immer und ewiglich.

Coridon
Wenn du mir schon einmal einen vorstreckst, vergibst du dir nicht viel.
Gib mir einen ganz kleinen lieben Kuss,
dann kriegst du ihn doppelt zurück.

Mopsa
Ich traue dir aber nicht, ich kenn dich doch, lass ich dich ans Hemd, bin ich bald den Rock los,
und dann spielst du den Macho
und lachst über meine Dummheit,
Nein, nein ...

Coridon
So eine kleine Bitte
darfst du nicht, kannst du nicht,

You must not you cannot,
you shall not deny,
Nor will I admit of another reply.

Mopsa
Nay, what do you mean?
o fie, fie, fie!

SONG AND CHORUS (12)
A thousand, thousand ways we'll find
to entertain the hours,
No two shall e'er be known so kind,
No life so blest as ours.

-- P a u s e --

IV. ACT

SYMPHONY

Phoebus (13)
When a cruel long winter
Has frozen the earth,
And nature imprison'd
Seeks in vain to be free;
I dart forth my beams,
To give all things a birth,
Making spring for the plants,
Ev'ry flower, and each tree.

,Tis I who give life,
Warmth, and vigour to all,
Ev'n love who rules all things
In earth, air, and sea,
Would languish, and fade,
And to nothing would fall,
The world to its chaos
Would return, but for me.

Chorus
Hail! Great Parent of us all,
Light and comfort of the Earth;
Before your shrine the Seasons fall,
Thou who giv'st all Nature birth.

Spring (14)
Thus the ever grateful Spring,
Does her yearly tribute bring;
All your sweets before him lay.

solltest du nicht ablehnen,
das ist ein Angebot, das du nicht ablehnen kannst.

Mopsa
Nein, was meinst du denn jetzt?
oh pfui, pfui, pfui!

LIED UND CHOR (12)
Wir finden tausend Möglichkeiten
und immer zu vergnügen,
ich weiß kein Paar, das es besser hätte,
keiner ist so vom Leben verwöhnt wie wir.

-- P a u s e --

IV. AKT

SYMPHONY

Phoebus (13)
Wenn der harte, lange Winter
die Erde vereist hat,
und die gefangene Natur vergeblich versucht ,
sich zu befreien,
dann schleudere ich meine Strahlen,
um alles zu erwecken,
den Pflanzen Frühling zu bringen,
jeder Blume, jedem Baum

Ich spende allen Leben
und Wärme und Kraft.
Sogar die Liebe, die über alles herrscht
zu Land, in der Luft und im Meer,
verschmachtet und stürbe
und verginge zu Nichts -
ohne mich kehrte die Welt
in ihr Chaos zurück

Chor
Sei gesegnet, unser aller großer Vater,
Licht und Wohl der Erde!
Vor deinem Altar knien die Jahreszeiten nieder,
denn die Natur entspringt dir ja.

Frühling (14)
Hier bringt der ewig dankbare Frühling
alljährlich seine Gaben.
Legt eure süßen Gaben vor ihm nieder

Then round his altar sing and play.

Summer (15)

Here's the Summer, sprightly, gay,
Smiling, wanton, fresh and fair;
Adorn'd with all the flowers of May,
Whose various sweets perfume the air.

Autumn (16)

See my many colour'd fields
And loaded trees my will obey;
All the fruit that Autumn yields,
I offer to the God of Day.

Winter (17)

Now Winter comes slowly, pale, meager,
and old,
First trembling with age, and then quiv'ring
with cold;
Benumb'd with hard frosts,
and with snow cover'd o'er,
Prays the Sun to restore him,
and sings as before.

Chorus

Hail! Great Parent of us all,
Light and comfort of the Earth;
Before your shrine the Seasons fall,
Thou who giv'st all Nature birth.

V. ACT

PRELUDE

Chinese Woman (18)

Thus happy and free,
Thus treated are we
With Nature's chiefest delights.
We never cloy,
But renew our joy,
And one bliss another invites.

Chorus

Thus wildly we live,
Thus freely we give,
What Heaven as freely bestows.
We were not made

und singt und spielt um seinen Thron!

Sommer (15)

Hier ist der Sommer, frisch und froh,
lachend übermütig, jung und hold,
geschmückt mit allen Blumen des Mai,
die mit tausend Düften die Luft parfümieren .

Herbst (16)

Schau wie bunt meine Felder sind
fruchtbeladene Bäume stehen mir zu Diensten,
die ganze Ernte, die der Herbst einbringt
biete ich dem Gott des Tages dar.

Winter (17)

Jetzt kommt der Winter,
langsam, bleich, mager und alt,
zittrig vor Alter und schlotternd vor Kälte,
steif vom harten Frost ganz von Schnee
bedeckt,
bittet er die Sonne, ihn wiederzubeleben,
und singt noch einmal:

Chor

Sei gesegnet, großer Vater ...
Licht und Wohl der Erde!
Vor deinem Altar knien die Jahreszeiten nie-
der, denn die Natur entspringt dir ja.

V. AKT

PRELUDE

Eine Chinesin (18)

So glücklich und frei
so beschenkt sind wir
mit den besten Gaben der Natur!
Wir kennen keinen Überdruß,
wir finden stets neue Freude,
dem Glück folgt wie von selbst das nächste.

Chor

So wild leben wir,
so freigiebig schenken wir alles,
was der Himmel uns ebenso freigiebig
schenkt.

For labour and trade,
Which fools on each other impose.

2nd Woman (19)

Hark! the echoing air a triumph sings,
And all around pleas'd Cupids clap their
wings.

Duet & Chorus (20)

Sure the dull God of Marriage does not
hear;
We'll rouse him with a charm,
Hymen appear!
Appear! Hymen appear!
Our Queen of Night commands thee not
to stay.
Our Queen of Night commands thee not
to stay.

Dance & Trio & Chorus (21)

They shall be as happy as they're fair;
Love shall fill all the places of care:
And ev'ry time the sun shall display his
rising light,
It shall be to them a new wedding day;
And when he sets, a new nuptial night.

Wir sind nicht gemacht für Arbeit und Geschäf-
te, die ein Narr dem anderen befiehlt.

2. Frau (19)

Hört doch, überall in der Luft klingt ein
triumphierendes Echo, überall schlagen lustige
Cupidos mit ihren Flügeln!

Duett & Chor (20)

Nur der blöde Gott der Ehe ist auch noch
schwerhörig!
Wir wecken ihn mit einem Zauberspruch;
Hymen, erscheine!
Erscheine! Hymen, erscheine!
Unsere nächtliche Königin befiehlt: Komm
heraus!
Unsere nächtliche Königin befiehlt: Komm
heraus!

Tanz & Trio & Chor (21)

Sie sollen so glücklich sein, wie sie schön sind,
die Liebe soll alle Sorgen verdrängen,
und immer, wenn die Sonne aufgeht,
soll es ein neuer Hochzeitstag sein,
und geht sie unter,
eine neue Hochzeitsnacht

Für die Blumengabe bedanken wir uns herzlich bei:



FLORISTIK AM RATHAUS
INH. B. LOTT
LYZEUMSTR. 9
76437 RASTATT
WWW.FLORISTIKAMRATHAUS.DE
TEL. 07222 / 938213

FLEUROP
bringt's



Sebastian Mirow erhielt seine Ausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien zwischen 1989 und 1993. Von 1993 bis 1997 war er am Deutschen Theater Göttingen engagiert. Anschließend folgten Gastverträge an der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin, am Staatstheater Darmstadt, am Staatstheater Karlsruhe sowie bei der Bremer Shakespeare Company, am Theater Freiburg, am Staatstheater Wiesbaden und am Stadttheater Bern. 1992 bis 1995 arbeitete er an den Salzburger Festspielen mit den Regisseuren Andrzej Wajda, Peter Stein und Luca Ronconi. Am Stadttheater Klagenfurt spielte Sebastian Mirow an der Seite von Hans Christian Rudolph in dessen letzter Rolle in *Warten auf Godot* unter der Regie von Frank Asmus. Außerdem spielte er in verschiedenen Fernsehfilmen mit, u.a. als Kommissar in *Glückskind* von Michael Verhoeven. Ab 2004 gastierte Sebastian Mirow regelmäßig am Theater Baden-Baden, seit 2006 ist er festes Ensemblemitglied. Im Wintersemester 2008/09 hatte Sebastian Mirow einen Lehrauftrag für Schauspiel an der Bayerische Theaterakademie August Everding inne. Seit 2009 spielt Mirow in der SWR-Serie *Die Fallers*, die auf dem „Fallerhof“ spielt, in dem er auch aufgewachsen ist.



Rahel Zinsstag wurde in Glarus geboren. Sie studierte Violine bei Detlef Hahn an der Guildhall School of Music and Drama in London und an der Norwegian Academy of Music in Oslo sowie bei Sebastian Hamann an der Hochschule für Musik in Luzern. Sie schloss ihre Studien mit dem Doppelmaster Master of Arts in Music (Major Solo Performance) und Master of Arts in Musikpädagogik ab. Meisterkurse bei Ida Bieler, Adelina Oprean und Ilya Grubert u.a. ergänzen ihre Ausbildung. Sie war Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters und des Schleswig Holstein Festival Orchesters. Sie nahm zudem an der Zermatt Festival Academy unter der Leitung des Scharoun Ensembles Berlin teil. Für Musikvermittlung begeistert sich Rahel Zinsstag seit ihrem Studium in London, wo sie verschiedene Formen und Aspekte der Musikvermittlung kennenlernte. In den darauffolgenden Jahren führte sie mehrfach eigene Projekte durch. Rahel Zinsstag ist seit der Spielzeit 15/16 als Konzertpädagogin der BADISCHEN STAATSKAPPELLE engagiert. Sie ist zudem als freiberufliche Musikerin in Deutschland und in der Schweiz tätig.



Veronika Skuplik – Studienorte waren die Folkwang Hochschule Essen, Wilhelms Universität Münster und die Akademie für Alte Musik (jetzt Hochschule für Künste) Bremen, an der sie 1991 ihr Diplom mit dem Hauptfach Barockvioline (Prof. Thomas Albert) absolvierte. Tourneen, Lehrtätigkeit und Aufnahmen führen Veronika Skuplik durch ganz Europa, Israel und in die USA. Sie spielt vornehmlich in solistisch besetzten Ensembles wie *l'Arpeggiata*, *Concerto Palatino* und *Weserrenaissance*, sowie in ihren Ensembles *Movimento*, *chelycus* und *la dolcezza*. Sie trat bereits mehrfach als Künstlerische Leiterin von der Holland Baroque Society und *Apollo's Fire* (Cleveland) und vom Bremer Barockorchester in Erscheinung. 2011 war Veronika Skuplik „artist in Residence“ beim Festival Oude Musik in Utrecht, 2012 im Festivalul de Musica Veche Timisoara. Sie ist Dozentin für Barockvioline an der Hochschule für Künste in Bremen und leitete Meisterkurse und Orchesterprojekte an den Musikhochschulen von Utrecht (Niederlande), Malmö (Schweden) und Hamburg, bei der Trigonale (Österreich), in Madison, Oberlin und Rochester sowie an der Carnegie Hall (USA). Veronika Skupliks Diskografie umfasst ca. 70 CDs. 2014 erschien ihre erste Solo-CD *VIOLINO* mit anonymen österreichischen Violinsonaten um 1680 beim Label *fra bernardo*.



Torsten Übelhör ist Cembalist und Organist und wurde im Schwarzwald bei Karlsruhe geboren. Heute arbeitet er als Continuospieler mit Ensembles wie zum Beispiel Vocalensemble Rastatt, Lauttencompagny Berlin, Musicalische Compagny Berlin, Akademie für Alte Musik Berlin, Kammerchor Stuttgart, SWR-Vokalensemble, Stuttgarter Kammerorchester, Barockorchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele und *Il Gusto Barocco* Stuttgart. Er trat bei Festivals wie dem Bachfest Leipzig, Festival Oude Muziek Utrecht, Styriarte Graz, Ludwigsburger Schlossfestspiele und Rheinvokal auf, es entstanden dabei Aufnahmen für den NDR, SWR und Deutschlandradio Kultur. Seine Ausbildung auf dem Cembalo erhielt er bei Marieke Spaans und bei Ludger Rémy. Mit seinem Ensemble Hofkapelle Schloss Seehaus wurde er in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen, mit *Il Disegno Interno* war er Preisträger beim Deutschen Hochschulwettbewerb in Stuttgart. Für Opernproduktionen in Wien, Bremen und Amsterdam übernahm er Einstudierungen und musikalische Assistenzen. Torsten Übelhör unterrichtet an der Hochschule für Künste Bremen Korrepetition für Sänger im Fachbereich Alte Musik.



Lena Laferi studierte an der Musikhochschule Freiburg bei Markus Goritzki und am CNSM Paris bei Glenn Chambers. Ihr Operndiplom schloss sie mit Bestnote ab und begann im Anschluss ein Aufbaustudium an der Musikhochschule Freiburg in der Klasse von Dorothea Wirtz, das sie 2012 abschloss. Seit dem Ende ihres Studiums arbeitet sie mit Margreet Honig.

Bereits während Ihres Studiums machte sich Lena Laferi als Konzertsängerin einen Namen. So sang sie bereits bedeutende Werke der Kirchenmusik wie Bachs Passionen und zahlreiche seiner Kantaten, das Requiem von Mozart, Brahms und Fauré, Haydns Schöpfung, Mendelssohns Lobgesang, aber auch Werke des 20. Jahrhunderts wie Honeggers *Le Roi David* oder Steve Reichs *The Desert Music*.

In verschiedene Opernproduktionen sang sie unter anderem die Pamina sowie die Königin der Nacht in Mozarts *Zauberflöte*, Amarantha (Haydn, *La fedeltà premiata*) und Lady Saphir (Sullivan, *Patience*) und die Sopran-Soli in *King Arthur* von Purcell.



Angelika Lenter studierte an der Musikhochschule Karlsruhe bei Prof. Christiane Hampe und am Institut für Musiktheater in Karlsruhe bei Prof. Ingrid Haubold. Seit einiger Zeit arbeitet sie nun mit der Altistin Renée Morloc. Sie ist als freischaffende Solistin gefragt und gastierte u. a. beim Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, dem Rheingau Musik Festival und dem Europäischen Musikfest Stuttgart, sowie den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Engagements als freie Mitarbeiterin verbinden sie mit dem Vokalensemble des SWR in Stuttgart.

Beim Ensemble Officium Tübingen und Vocalensemble Rastatt ist sie bei zahlreichen Auftritten und auch CD-Einspielungen zu hören, als Gast arbeitet sie mit den Neuen Vocalsolisten Stuttgart und der Capella Angelica Berlin zusammen. 2010 begann die erfolgreiche Kooperation mit der Gruppe Amarcord, welche mit der Lautten Compagny Berlin für CD-Aufnahmen mit den Motetten von J. S. Bach und der Marienvesper von C. Monteverdi fortgesetzt wurde.



Die junge Sopranistin **Natasha Schnur** legt einen ihrer Schwerpunkte auf die Kammermusik. Nach privatem Gesangsunterricht bei Matthias Müller in Stuttgart nahm sie im April 2010 ihr Studium an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Donald Litaker auf, bei dem sie heute im Masterstudiengang Gesang studiert. Meisterkurse bei Udo Reinemann, Klesie Kelly, Wolfgang Rihm, Ks. Helene Schneiderman, Ks. Prof. Brigitte Fassbaender, Jean-François Lombard und Agnès Mellon gaben ihr wichtige musikalische Impulse.

Sie wirkte bei Produktionen der Bachakademie in Stuttgart unter der Leitung von Helmuth Rilling und im Februar 2014 bei der Händel-Akademie in Karlsruhe mit. Im Rahmen der Donaueschinger Musiktage wirkte sie bei der Uraufführung der Messe von Brent McCall mit. Seit 2014 singt sie im Rastatter Vocalensemble unter der Leitung von Holger Speck.



Die französische Sopranistin **Elisabeth Rapp** ist im Elsass aufgewachsen. Mit Anfang zwanzig ist sie nach Deutschland gezogen und ist seitdem in Berlin zuhause. Dort ist sie nach vielen Umwegen zum klassischen Gesang gekommen und arbeitet heute freischaffend im Oratorien- und Liedbereich. Sie tritt regelmäßig mit dem belgischen Ensemble Collegium Vocale Gent auf, mit dem sie an zahlreichen Konzertreisen in Europa, Asien und Amerika teilnimmt. Als Solistin hat sie mit dem Ensemble Volkslieder von Bartok unter der Leitung von Ivan Fischer gesungen, die Partie des Engels in Händels Oratorium *Jephtha*, zuerst mit Attilio Cremonesi, später mit Fabio Biondi, Psalmen von Prätorius mit Philippe Pierlot, Haydn-Lieder mit dem Pianisten Kristian Bezuidenhout und *Dixit Dominus* von Händel mit Daniel Reuss.

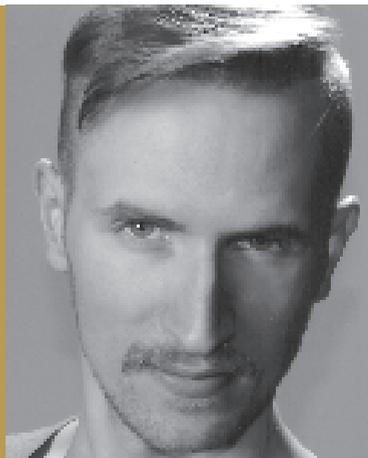
Sie ist auch eine Ragazza in der mehrfach ausgezeichneten Aufnahme von Mozarts *Hochzeit des Figaro* mit René Jacobs. Diesen Sommer sang sie die Solo-Partie in einem Janáček-Programm unter der Leitung von Reinbert De Leeuw mit dem Ensemble Het Collectief, während des Festivals von Saintes in Frankreich. Dort sang sie bereits Kantaten von Buxtehude mit Hans Christoph Rademann und Joël Suhubiette. Unter der Leitung von Holger Speck war sie letzten Sommer in Rastatt die zweite Elfe in Mendelssohn-Bartholdy „ein Sommernachtstraum“.



Tobias Hechler wurde 1991 in Tübingen geboren. Seit 2013 studiert er an der Bremer Hochschule für Künste in den Klassen von Katharina Rössner Stütz und Peter Kooij. Er besuchte Kurse bei Margreet Honig, Gemma Bertagnolli und Michael Chance. Neben seinen solistischen Tätigkeiten, die vor allem die oratorischen Werke von J.S. Bach und G.F. Händel umfassen, ist er auch als Ensemblesänger u.a. im Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius und Sette Voci unter Peter Kooij aktiv.

Seit Mai 2015 ist er als Gast am Thalia Theater Hamburg in der Produktion „Die Stunde da wir nichts voneinander wussten“ von Peter Handke engagiert. Mit dieser Produktion gastierte er unter anderem am Theater an der Wien im Rahmen der Wiener Festwochen und in Amsterdam beim Holland Festival.

Im Januar 2016 war er in Trondheim in der Rolle des Huntsman in der Oper „Venus and Adonis“ von John Blow unter der Leitung von Olof Boman zu erleben. Tobias Hechler ist Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes Villigst.



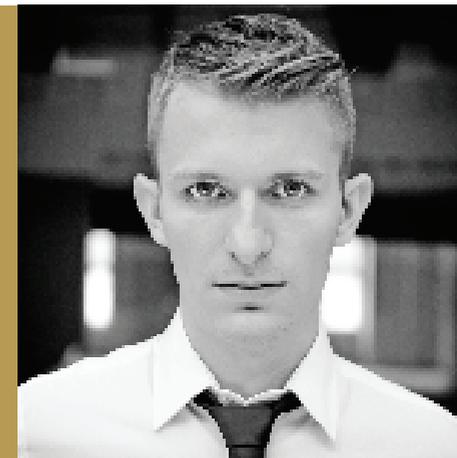
Der Countertenor **Adam Schilling** ist gebürtig aus Darmstadt. Nach seinem Musikabitur an der Landesschule Pforta zog er 2007 nach Berlin, wo er unter anderem bei Janet Williams Gesang studierte. Weiterführend studierte er bei Cathy Pope in London und David Jones in New York. In Meisterkursen mit Andreas Scholl, Sergio Azzolini und Vivica Genaux, um nur einige zu nennen, verfeinerte er seine Kenntnisse in der historisch informierten Aufführungspraxis barocker Werke.

Seine musikalische Arbeit brachte ihn bereits durch weite Teile des deutschsprachigen Raums, nach Großbritannien, Polen und Asien. Nachdem er einige Jahre in Opernprojekten der Berliner Off-Szene zu erleben war ist er nun Mitglied in Ensembles, wie dem Kammerchor Stuttgart und der Gächinger Kantorei und freut sich nun auf seine Zusammenarbeit mit dem Vocalensemble Rastatt.



Der Tenor **Thomas Jakobs**, geb. in Neustadt/W., studierte Gesang bei Prof. Thomas Dewald mit erfolgreichem Abschluss an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Dort studierte er auch den Studiengang „Master of voice“ und belegte Kurse bei Michael Hofstetter und bei Prof. Burkhard Schäffer (Liedklasse). Er belegte Meisterkurse an der Kammeroper Rheinsberg, bei Prof. Claudia Eder und in Montepulciano/Italien bei Georges Delnon (Regie).

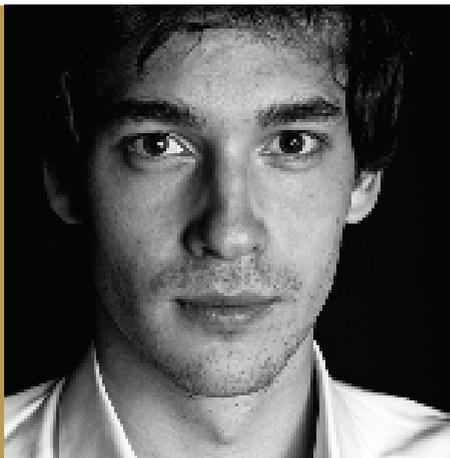
Thomas Jakobs konzertiert im In- und Ausland als gefragter Lied- und Oratoriensänger u.a. in Monaco, Nizza und New York. Zu seinem Repertoire zählen sämtliche Zyklen Franz Schuberts, sowie zahlreiche Oratorienpartien, wie Händels „Messias“, Bachs „Weihnachtsoratorium“ und sämtlichen Passionen. Er tritt bei diversen Festivals und in großen Konzerthäusern auf, wie den Schwetzingen Festspielen, Offenbach-Festival Bad Ems, Festival Nantes und Bilbao. Er spielte bereits zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen ein und arbeitet mit namhaften Dirigenten wie Michael Hofstetter, Dan Ettinger, Christoph Sperring und Frieder Bernius, sowie dem Rosenmüller Ensemble Leipzig.



Der in Berlin lebende lyrische Tenor **Dávid Szigetvári** gewann den Ersten Preis beim XVIII. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Leipzig. Beim 1. Antonio-Cesti-Gesangswettbewerb für Barockoper Innsbruck erhielt er einen Sonderpreis, nachdem er sein Studium an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest abgeschlossen hatte.

Die Presse schätzt seinen „feinen, ausdrucksvollen Tenor“ und seine „ungemein stiltsichere Diktion“ (Süddeutsche Zeitung). Anlässlich seines Deutschland-Debüts in der Bachschen Matthäus-Passion hoben die Stuttgarter Nachrichten 2012 seine „spektakuläre Gestaltungskraft“ hervor.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Orfeo Chamber Orchestra Budapest, dem Savaria Baroque Orchestra und dem belgischen Ensemble Scherzi Musicali. Seine Auftritte führten ihn unter anderem zum Schleswig-Holstein-Musikfestival, zu den Musikfestspielen Sanssouci (Potsdam), den Tagen Alter Musik (Herne), den Würzburger Bachtagen, zum Festival d'Aix en Provence und zum Bachfest Leipzig. Die Titelpartie in Monteverdis L'Orfeo sang er am Landestheater Passau, den Teseo in Cavallis Elena am Opernhaus in Lissabon. An der Staatsoper in Budapest war er unter anderem in Vivaldis Farnace, Stravinskis Rake's Progress und als Ferrando in Mozarts Così fan tutte zu erleben.



Der 1992 in Reutlingen geborene Bass **Florian Hartmann** studiert seit 2012 bei Prof. Hanno Müller-Brachmann an der Hochschule für Musik Karlsruhe Gesang und seit 2013 Oper am Institut für Musiktheater. Seit Oktober 2015 unterrichtet ihn dort zusätzlich KS Prof. Júlia Várady. Seine erste stimmbildnerische Ausbildung erhielt er bei der Sopranistin Ulrike Härter, sowie im Knabenchor „capella vocalis“ Reutlingen, dem er bereits mit 7 Jahren beitrug.

Er absolvierte Meisterkurse bei Georg Nigl, Roger Vignoles, Helmut Lachenmann sowie bei Prof. Klaus Häger im Rahmen der Bachakademie Stuttgart. Seit Januar 2014 ist Florian Hartmann Preisträger der Kammeroper Schloss Rheinsberg.

Leonhard Geiger – Geboren in Freiburg, sammelte der Bariton als Knabensolist bei den Freiburger Domsingknaben bereits früh erste musikalische Erfahrungen. Später studierte er Musikwissenschaft und Linguistik in seiner Heimatstadt, begleitet von einem privaten Gesangsstudium bei Richard Levitt in Basel. Seit 2011 studiert er Gesang bei Hanno Müller-Brachmann an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Dort erhält er außerdem auch Unterricht bei Julia Várady.



Derzeit studiert er im Studiengang Bachelor Gesang und Bachelor Oper am Institut für Musiktheater. Im Wintersemester 2013/14 wirkte er an der Hochschulproduktion „Le nozze di Figaro“ von Mozart in der Rolle des Antonio mit. Er spielte in der Kinderoper „Figaros verrückt-fantastisch-wirrer-toller Tag“ die Hauptrolle des Figaro am Institut für Musiktheater. In der Hochschulproduktion „Projekt Bohème“ mit Musik von G. Puccini und R. Leoncavallo, verkörperte er die Rolle des Schaunard. In diesem Semester war er als Ottone in der Oper „L'Incoronazione di Poppea“ von C. Monteverdi zu erleben.

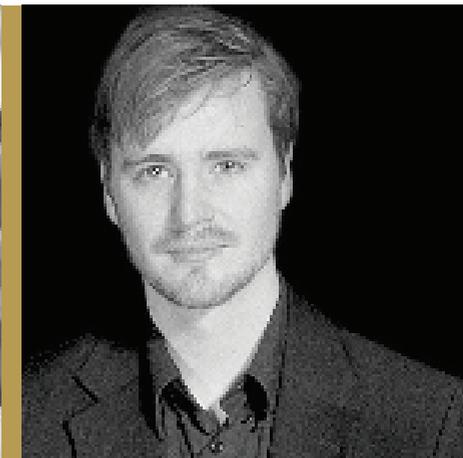
Er ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Baden-Baden/Pforzheim. Im Juni 2015 gewann er den 2. Preis beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Greifswald. Er arbeitete bereits mit Dirigenten wie Howard Arman, Helmuth Rilling und Hans-Christoph Rademann. In Meisterkursen bei Rudolf Piernay, Thomas Hampson, Georg Nigl und anderen vertiefte er seine Ausbildung.



Alexander Emanuel Schmidt, 1987 in Weifenfels geboren, studierte von 2006 bis 2013 klassischen Gesang und Musiktheater an der HMT Leipzig bei Kammerorganist Prof. Roland Schubert. Die Musik Johann Sebastian Bachs begleitete ihn in besonderer Weise während seiner gesamten sängerischen Laufbahn und markierte wichtige Stationen. Hier zu nennen sind Auftritte bei verschiedenen Musikfestivals, wie z.B. dem Bachfest Leipzig, den Dresdner Musikfestspielen, Amici della musica Monopoli, dem Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd, sowie dem Konzertsommer in der Klosterkirche Thalbürgel. Ferner gewann er den 3. Platz beim Internationalen Bachwettbewerb in Greifswald 2014.

Um sein italienisches Repertoire zu erweitern studierte der junge Bariton 2011 für ein Jahr in Italien am Conservatorio di musica „Nino Rota“ Monopoli in der Klasse von Maestro Luigi Petroni.

Karsten Müller entwickelte seine Leidenschaft für den Gesang im Alter von sieben Jahren im Knabenchor der Jenaer Philharmonie. Während seines Studiums der Sprechwissenschaft ging er einem zusätzlichen Gesangsstudium an der Hochschu-



le für Musik und Theater in Leipzig nach. Dieses verfolgte er bei seinem Lehrer Prof. Roland Schubert bis über das Diplom hinaus in das Meisterklassen-Studium. Zahlreiche solistische Darbietungen, unter anderem bei den Händelfestspielen in Halle, dem MDR-Musiksommer, dem Bachfest Leipzig, dem Festival für Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd und dem Musikfestival Rheingau, kennzeichnen seit dem seine künstlerische Arbeit.

Im Sommer 2011 war er Preisträger beim internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik „cantateBach!“ in Greifswald.

Erfahrungen im Bereich Oper sammelte er als Admiral Lefort in Lortzings „Zar und Zimmermann“ an der Musikalischen Komödie Leipzig, als Don Alfonso in Mozarts „Così fan tutte“, sowie als Sarastro in Mozarts „Die Zauberflöte“ an der HMT-Leipzig und als Baculus in Lortzings Oper „Der Wildschütz“ am Staatsschauspiel in Dresden.

Karsten Müller ist außerdem in verschiedenen Ensembles, wie der „Chapelle de la Vigne“ und „SLIXS“ zu erleben.



Vocalensemble Rastatt & Les Favorites

„Sein Klang ist wie reines Gold“, so schreibt der American Record Guide über das VOCALENSEMBLE RASTATT. Mittlerweile zählt es mit seinem künstlerischen Leiter und Dirigenten Holger Speck zur internationalen Spitzenklasse. Zwingende, stilgetreue und historisch informierte Interpretationen haben den exzellenten Ruf ebenso begründet wie leidenschaftliches und emotionales Musizieren. Seinen Sitz hat das Ensemble im baden-württembergischen Rastatt mit ihrer prächtigen Barockresidenz.

Die instrumentale Formation LES FAVORITES ist der Begleiter des VOCALENSEMBLE RASTATT und spielt auf Originalinstrumenten in verschiedenen Besetzungen von der Continuo-Gruppe bis zum großen Orchester mit international ausgewiesenen Musikern wie Veronika Skuplik (Violine) oder Reinhold Friedrich (Trompete). Namensgeber der Formation ist das Lustschlösschen Favorite der Markgräfin Sibylla Augusta von Baden mit seiner sinnentfrohen Architektur. Neben Entdeckungsreisen auf unbekanntes Terrain und Erstaufführungen

beschäftigen sich VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES immer wieder mit der Musik zentraler Komponisten wie Monteverdi, Schütz, Bach, Mozart, Haydn, Schumann und Brahms. Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben folgten CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen etwa für den SWR, Radio France, Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk. Für das Label Carus veröffentlichten VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES international hervorragend besprochene CDs.

VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES gastierten u.a. im Festspielhaus Baden-Baden, beim Musikfest Bremen, in der Kölner Philharmonie, beim Festival RheinVokal des SWR, dem Festival „Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch Gmünd, bei den Händel-Festspielen Karlsruhe, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Schwetzingen Festspielen, den Wartburgkonzerten von Deutschlandradio Kultur, den Internationalen Musiktagen im Dom zu Speyer, in der Philharmonie im französischen Mulhouse und beim Centre



de Musique „Les Dominicains“ in Guebwiller. Auch Ausflüge in die Opernwelt scheut der flexible Chor nicht: Mit Edita Gruberová sang er in „Lucia di Lammermoor“ und „Norma“, mit Rolando Villazón in Mozarts „Don Giovanni“ und „Così fan tutte“, produziert für die Deutsche Grammophon. Mit Klaus Maria Brandauer und dem Chamber Orchestra of Europe gastierte das Ensemble mit Mendelssohns „Sommernachtstraum“ beim Musikfest Bremen. Institutionelle Förderer sind das Land Baden-Württemberg, in deren Konzeption „Kunst 2020“ das Ensemble firmiert, und die Stadt Rastatt.

Holger Speck

ist Gründer und künstlerischer Leiter von VOCALENSEMBLE RASTATT & LES FAVORITES und genießt mittlerweile internationales Renommée als charismatischer Musiker, dem sowohl die Realisation klangästhetischer Besonderheiten der jeweiligen Epoche, als auch die Vermittlung emotionaler Gehalte gelingt. Sein ausgeprägter Klangsinns sichern seinen Ensembles eine unverwechselbare Qualität. Gelobt werden immer wieder seine zwingenden, lebendigen und aussagekräftigen Interpretationen.

Er dirigierte bereits bei großen Festivals und Konzerthäusern, so auch im Festspielhaus Baden-Baden, in der Philharmonie Mulhouse, bei den Händelfestspielen des Staatstheaters Karlsruhe, beim Europäischen Musikfest Stuttgart, bei den Schwetzingen Festspielen, beim Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd oder beim Festival RheinVokal des SWR.

Mit dem VOCALENSEMBLE RASTATT gewann Holger Speck Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Seine CD-Einspielungen wurden international hervorragend besprochen und ausgezeichnet (Grammophone, American Record Guide, Fanfare, Fono Forum, L'Orfeo, Pizzicato, Diapason, Classicstoday etc.).

Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit Musikerpersönlichkeiten wie Anne Le Bozec (Klavier), Reinhold Friedrich (Trompete), Wolfgang Meyer (Klarinette) oder Veronika Skuplik (Violine). Holger Speck arbeitet außerdem als Sänger, Gastdirigent, Leiter von Dirigier- und Interpretationsseminaren und ist Professor an der Hochschule für Musik in Karlsruhe.

Konzertvorschau

Viva Italia! Viva Rossini!

Eine italienische Serenade mit Musik von Gioacchino Rossini u.a.

So, 30. Oktober, 19 Uhr

Rastatt, Badner Halle

Gryta Tatoryte, Klavier

Vocalensemble Rastatt
Leitung: Holger Speck

In Zusammenarbeit mit:
Badner Halle

*„Schwingt freudig
Euch empor!“*

Adventskantaten
von J.S. Bach

Sa, 3. Dezember, 18 Uhr
Königsbach, Ev. Kirche

So, 4. Dezember, 18 Uhr
Gernsbach, Stadthalle

Vocalensemble Rastatt & Les
Favorites

Leitung: Holger Speck

In Zusammenarbeit mit: PRO
ARTE Remchingen & Kultur-
kreis Gernsbach & Sparkasse
Ticket-Infos:
www.vocalensemble-rastatt.de

2017: W. A. Mozart
„La Clemenza di Tito“

Mozart-Gala des
Festspielhauses Baden-Baden

Do, 6. Juli 2017 19 Uhr

So, 9. Juli, 17 Uhr

Baden-Baden, Festspielhaus

Rolando Villazón -Titus / Sonya
Yoncheva -Vitellia / Joyce DiDo-
nato -Sextus / Regula Mühle-
mann - Servilia / Tara Erraught
- Annius / Adam Plachetka -
Publius / Yannick Nézet-Séguin
- Dirigent
CHAMBER ORCHESTRA OF
EUROPE &
VOCALENSEMBLE RASTATT

Zusammenarbeit mit:
Festspielhaus Baden-Baden &
Deutsche Grammophon

**CDs von Vocalensemble Rastatt & Les Favorites
können Sie heute im Foyer erwerben.**



VOCALENSEMBLE RASTATT **LES FAVORITES • HOLGER SPECK**

Herausgeber:
Vocalensemble Rastatt e.V. & Les Favorites
www.vocalensemble-rastatt.de

Künstlerische Leitung:
Prof. Holger Speck

Schirmherr:
Minister a.D. Klaus von Trotha

Vorsitzende:
Dr. Simone Hauer
Tullastr.13
77815 Bühl
simone.hauer@vocalensemble-rastatt.com

Geschäftsführung:
Stefan Matthias
Wikingerstr. 18
D- 76189 Karlsruhe
Tel. +49 (0)171 - 7 85 77 18
Email: stefan.matthias@vocalensemble-rastatt.com

Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre
(VDKC)
und in der International Federation of Choral
Music (IFCM)

Layout:
Patrick Siegrist
www.talio.de